

Inhalt

Vorwort	3
<i>Prof. Dr. Harald Seubert</i> Post- und Transhumanismus. Eine metakritische Perspektive	7
<i>Denis Bobanović, M.A.</i> Kryptototalitarismus und Diskurs	25
<i>Prof. Dr. Hans Friesen</i> Weltrepublik und Weltethos als Ordnungsrahmen für Wirtschaft und Gesellschaft – Eine Herausforderung des 21. Jahrhunderts für alle Einzelnationen auf der Erde	38
<i>Jörn Sack</i> Von künftiger vernünftiger („idealer“) Staatlichkeit weltweit	47
<i>Prof. Dr. Anton Grabner-Haider</i> Transformation von Religion in modernen Gesellschaften	63
<i>PD Dr. Clemens K. Stepina</i> Kommunismus als Religion. Provokative Gedanken zur Religionskritik bei Engels und Marx	74
<i>Dr. Bruno Heidelberger</i> Wie aktuell ist Carl Schmitt?	79
<i>Dr. Marko J. Fuchs</i> Was ist Freundschaft? Fluchtlinien einer philosophischen Selbstvergewisserung	95
<i>Prof. Dr. Hartmut Heuermann</i> Der Feind in anderer Haut: Rassismus zwischen Ideologie und Fantasie	109

FORUM

<i>R. Prof. Dr. Roland Benedikter im Gespräch mit Henrik Woch</i> Zukunft, Zukünfte, Zukunftsbildung? Zukunftsdenken heute: Der neue BMBF-Zukunftskreis	126
<i>Jürgen Beetz</i> Digitalisierung und Philosophie. Was sagt die Philosophie zur „vierten industriellen Revolution“?	134
<i>Dr. Bruno Heidelberger</i> Anmerkungen zu Cornelia Koppetsch: Die Gesellschaft des Zorns. Rechtspopulismus im globalen Zeitalter	150
<i>Prof. Dr. Hartmut Heuermann</i> Dämonismus. Von der Macht eines kollektiven Wahns	163
<i>Dr. Matthias Mindach</i> „Eine handgreifliche Geschichtslüge“? Die Protestanten und Kopernikus	179
<i>Ernst Ziegler</i> Schopenhauer und Spinoza	185
<i>Prof. Dr. Christian Niemeyer</i> War der „eigentliche“ Nietzsche ein Linker?	199
<i>Prof. Dr. Herbert Csef</i> Lou Andreas-Salomé – das „Geschwistergehirn“ von Friedrich Nietzsche	213
<i>Martin Burger</i> „Ich bin die Einsamkeit als Mensch.“ Über die metaphysische Obdachlosigkeit eines unzeitgemässen Denkers	222
<i>Prof. Dr. Thomas Rießinger</i> Vielfalt des Denkens. Das „Handbuch Karl Popper“	232
<i>Dr. Christoph Meißelbach</i> Evolutionäre Anthropologie und Gesellschaftstheorie	247

BUCHBESPRECHUNGEN

<i>Ulrike Ackermann-Hajek</i> Harald Schulze-Eisentraut, Alexander Ulfig (Hrsg.), Gender Studies – Wissenschaft oder Ideologie?	256
Ursula Neumann, Tätiger Humanismus – historische Beiträge zu aktuellen Debatten	260

<i>Dr. Horst Groschopp, Frieder Otto Wolf, Humanistische Interventionen.</i> Praktische Menschlichkeit in der Gegenwart	262
<i>Dr. Robert Zimmer, Otto-Peter Obermeier, Moralisch fühlen, gierig handeln?</i> Zur Aktualität von Adam Smiths „Theorie der moralischen Gefühle“	267
<i>Gerda Rosenberger, Mario Vargas Llosa, Der Ruf der Horde, eine intellektuelle</i> Autobiographie	270
<i>Dr. Christa Dorner</i> Mario Markus, 222 Juden verändern die Welt	273
Anton Grabner-Haider, Die Dynamik des Christentums. Im Vergleich der Weltkulturen	274
<i>Dr. Gerfried Pongratz</i> Wolfgang Sotill, ISRAEL – 40 einfache Fragen, 40 überraschende Antworten	276
<i>Dr. Sergey Sistiaga, Catherine König-Pralong: La colonie philosophique.</i> Écrire l’histoire de la philosophie aux XVIIIe-XIXe siècles	279
<i>Helmut Walther, Neuzugänge in der Redaktion</i>	284
<i>Klaus D. Höfer, Das Elend des Verbalismus</i>	289
Leserbriefe	290
Vortragstermine 1.+2. Halbjahr 2020 in Nürnberg	294
Impressum	301

V o r w o r t

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit möchte ich Sie zur Lektüre unseres ersten regulären Bandes 2020 einladen, der sich schwerpunktmäßig mit den Herausforderungen der Zukunft und der gesellschaftlichen Gegenwart befasst.

Im ersten Beitrag, „*Post- und Transhumanismus. Eine metakritische Perspektive*“, nimmt Prof. Dr. Harald Seubert diese den beiden philosophischen Richtungen gegenüber ein. Nach der Begriffserklärung stellt er sie in die Tradition der Utopien und weist ihre zwei gegensätzlichen Quellen nach, nämlich die militärisch-technische und die kreativ-experimentelle. Deren unterschiedliche Folgen sind von Fabrik 4.0 bis hin zu Visionen von digitaler Unsterblichkeit spürbar. Sodann überdenkt dieser anregende Aufsatz die Rolle des Humanum in dieser Entwicklung.

Im zweiten Beitrag untersucht Denis Bobanović den Zusammenhang von „*Kryptototalitarismus und Diskurs*“, indem er zunächst verschiedene Diskurse und ihre Wirkungsweisen vorstellt. Im Weiteren weist er nach, dass die Vielzahl von Diskursen zu immer mehr Information – aber auch immer mehr Intransparenz führt. Sehr bedenkenswert ist seine These, dass durch die rasante Entwicklung des Datenverkehrs und dessen Auswertung durch KI Demokratie zunehmend zu einem Kryptototalitarismus mutiere.

Mit einer weiteren Zukunftsperspektive setzt sich Prof. Dr. Hans Friesen in „*Weltrepublik und Weltethos als Ordnungs-*

rahmen für Wirtschaft und Gesellschaft – Eine Herausforderung des 21. Jahrhunderts für alle Einzelnationen der Erde“ auseinander. Ausgehend von Hobbes und Locke konstatiert er einen relativ gelungenen Status quo der demokratischen Staaten im Inneren, bewertet aber das Verhältnis der Nationen untereinander als demgegenüber unterentwickelt, und untersucht dieses Problem.

Jörn Sack unternimmt in seinem Aufsatz „*Von künftiger vernünftiger (,idealer‘) Staatlichkeit weltweit*“ den Versuch, die Frage nach der Zukunft von Staatlichkeit als Ordnungsrahmen für Gesellschaften – der Gestaltungsmacht von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft zum Trotz – zu beantworten. Dabei findet er interessante Lösungsvorschläge und wichtige Aufgaben für die Philosophie.

In seiner Abhandlung „*Transformation von Religion in modernen Gesellschaften – Dynamische Prozesse der Daseinsorientierung*“ stellt Prof. Dr. Anton Grabner-Haider die Entwicklung der religiösen Bindungen von Glaubens- zu Kulturreligionen dar und verfolgt ihr Schicksal als Wertorientierung in den modernen Gesellschaften.

Einen ganz anderen Aspekt von Religion und ihren Nachwirkungen untersucht Dr. Clemens K. Stepina in „*Kommunismus als Religion – Provokative Gedanken zur Religionskritik bei Engels und Marx*“. Darin bearbeitet er die These, dass Marx weiterhin bürgerliche Werte in seinem Arbeiterparadies beibehielt, um einer

zweckrationalen Hölle zu entgehen – was die Konsequenz aus Engels‘ Ansatz wäre.

Mit Gedankengut aus dem rechten Spektrum befasst sich *Dr. Bruno Heidlberger* in „*Wie aktuell ist Carl Schmitt?*“. Er stellt das „prägendste Gedankengebäude aus der Konservativen Revolution“ vor, untersucht seine historischen und biographischen Wurzeln, seine Wirkungen und wichtigsten Aussagen – und macht besonders das völlig negative Menschenbild und das reaktionäre Politikverständnis Carl Schmitts deutlich.

In seinem Aufsatz „*Was ist Freundschaft? Fluchtlinien einer philosophischen Selbstvergewisserung*“ geht *Dr. Marko J. Fuchs* der Frage nach, ob und wie man die Bedeutung des Begriffs „Freundschaft“ fassen kann. Seine „Fluchtlinien“ wie „Nähe und Ferne“ oder „Identität und Differenz“ belegt er durch ausgewählte Beispiele quer durch die Philosophiegeschichte.

Prof. Dr. Hartmut Heuermann legt in seinem Aufsatz „*Der Feind in anderer Haut: Rassismus zwischen Ideologie und Fantasie*“ sehr viele Aspekte des Phänomens „Rassismus“ dar, z.B. soziologische, psychologische, historische, stammesgeschichtliche, und erläutert ihre jeweiligen Wirkweisen in der Gesellschaft. So kommt er zu vielen kritischen Anmerkungen, aber auch zu einem vorsichtigen Optimismus dahingehend, dass „Ethnie“ nicht nur in der Wissenschaft zum gängigen Begriff (ohne Nebenwirkungen) werde.

Im Forum stellen wir zunächst ein ungewöhnliches Format vor: „*Prof. Dr. Dr. Dr. Roland Benedikter im Gespräch mit Henrik Woch über Zukunft, Zukünfte,*

Zukunftsbildung? Zukunftsdenken heute: Der neue BMBF-Zukunftskreis.“ Mit einem Einzelaspekt der Zukunft befasst sich *Jürgen Beetz* in seinem Aufsatz „*Digitalisierung und Philosophie. Was sagt die Philosophie zur ‚vierten industriellen Revolution‘?* Die beiden folgenden Texte setzen sich mit Entwicklungen irrationaler Kräfte in unserer Gesellschaft auseinander: *Dr. Bruno Heidlberger* macht zuerst „*Anmerkungen zu Cornelia Koppetsch: Die Gesellschaft des Zorns. Rechtspopulismus im globalen Zeitalter*“, dann beschäftigt sich *Prof. Dr. Hartmut Heuermann* mit „*Dämonismus. Von der Macht eines kollektiven Wahns.*“ Darauf folgen zwei philosophiehistorische Abhandlungen: *Dr. Matthias Mindach* untersucht in „*Eine handgreifliche Geschichtslüge?* Die Protestanten und Kopernikus“ das Verhältnis der beiden Letztgenannten, *Ernst Ziegler* begibt sich auf Spinozas Spuren im Werk Arthur Schopenhauers unter dem Titel „*Schopenhauer und Spinoza*“. Einen weiteren Schwerpunkt leitet *Prof. Dr. Christian Niemeyer* mit seinem Aufsatz „*War der ‚eigentliche‘ Nietzsche ein Linker?*“ ein, gefolgt von einer Vorstellung Lou Andreas-Salomés durch *Prof. Dr. Herbert Csef* in „*Lou Andreas-Salomé – das ‚Geschwistergehirn‘ von Friedrich Nietzsche*“. Das Motiv der Einsamkeit bei Nietzsche verfolgt *Martin Burger* in seinem Beitrag „*Ich bin die Einsamkeit als Mensch. ; Über die metaphysische Obdachlosigkeit eines unzeitgemässen Denkers*“. Zwei Texte in aktuellen Zusammenhängen folgen: *Prof. Dr. Thomas Rießinger* stellt Neues zu Karl Popper vor, nämlich „*Vielfalt des Denkens. Das ‚Handbuch Karl Popper‘*“, und der letzte Aufsatz, „*Evolutionäre Anthropologie und Gesellschafts-*

theorie“ von Dr. Christoph Meißelbach ist eine Replik auf den in A&K 4/2019 veröffentlichten Artikel von Bernd Ehlert, in dem dieser sich mit Dr. Meißelbachs Dissertation auseinandergesetzt hatte.

Die abschließenden Buchbesprechungen bieten wieder eine breite Palette von Themen, wie Gender- und Kirchenfragen, Menschlichkeit als Wert in der Gesellschaft, Christentum, Judentum, Israel und Philosophie im Zeitalter des Kolonialismus. Neuzugänge in der Redaktion schließen das Ganze ab.

Eine informative und anregende Lektüre wünscht Ihnen im Namen der gesamten Redaktion.

Ulrike Ackermann-Hajek

Glückwünsche der Redaktion

Redaktion und Vorstandschaft der GKP gratulieren herzlich dem Mitherausgeber dieser Zeitschrift, **Prof. Dr. Anton Szanya** zum 75. Geburtstag. Dem Jubilar wünschen wir das Beste, vor allem Gesundheit, Freude und Schaffenskraft. Wir bedanken uns herzlich für die vielfältige Unterstützung als Mitherausgeber und Autor für unsere Zeitschrift.

Unserem Mitherausgeber **Dr. Michael Schmidt-Salomon** gilt unser Glückwunsch zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der TU Liberec (Tschechien) am 4.11.2019 für seine Arbeiten zum Evolutionären Humanismus und zur Verteidigung der offenen Gesellschaft (s. dazu im Internet: hpd.de/artikel/ehrendoktor-fuer-michael-schmidt-salomon-17374).

Prof. Dr. Ludger Lütkehaus verstorben

Unser langjähriger Mitherausgeber Prof. Dr. Ludger Lütkehaus, der unseren Lesern als Autor diverser Beiträge bekannt ist, verstarb am 22. November 2019 im Alter von 75 Jahren.

Einen Nachruf unseres Mitherausgebers Dr. Michael Schmidt-Salomon finden Sie im Internet unter hpd.de/artikel/gluecklicher-pessimist-17470.

Der Vorstand der GKP und die Redaktion von A&K werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Frank Schulze, Erster Vorsitzender der GKP, und Helmut Walther für die Redaktion von A&K

Im vergangenen Oktober sind zwei Mitglieder verstorben, die uns seit der Gründung der GKP 1994 begleitet haben:

Conrad Schmitt, der sich über all die Jahre aktiv an unseren Veranstaltungen beteiligte, verstarb am 1.10.2019.

Dr. Alfred Kröner, der sich um die Feuerbach-Forschung in Franken verdient gemacht hat und darüber immer wieder referierte und in *Aufklärung und Kritik* publizierte, ist am 17.10.2019 verstorben.

Der Vorstand der GKP und die Redaktion von A&K werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Gaab und Pierre Leich (Hg.), *Simon Marius und seine Forschung*, (= Band 57, hg. v. Wolfgang Dick und Jürgen Hamel), Leipzig 2016, Sammelband, der aus der Tagung „Simon Marius und seine Zeit“, Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg, 20. September 2014 hervorging. ISBN 978-3-944913-49-0, Preis: 34 EUR

Hans Gaab and Pierre Leich (Eds.), *Simon Marius and His Research*, Springer International Publishing, Cham 2019, in the series Historical & Cultural Astronomy, series editor: Wayne Orchiston, ISBN 978-3-319-92620-9 (Hardcover), Price: 119,99 EUR

Simon-Marius-Jubiläum 2014 endlich am Ziel

Nach letztlich neunjähriger Arbeit ist der englischsprachige Marius-Band herausgekommen, der das Simon-Marius-Jubiläum 2014 abschließt. Damit dauerte die Nachbereitung des Marius-Jubiläums mit fünf Jahren etwas länger als die Vorbereitung. Höhepunkte waren die Freischaltung des Marius-Portals im Staatsarchiv Nürnberg, die Benennung des Asteroiden „(7984) Marius“ und die Tagung „Simon Marius und seine Zeit“ im Nicolaus-Copernicus-Planetarium. Der Konferenzband dazu erschien 2016 u.d.T. „Simon Marius und seine Forschung“.

Die Herausgeber Dr. Hans Gaab und Pierre Leich waren sich freilich bewusst: „Mit einer deutschsprachigen Publikation allein werden wir keinen Blumentopf gewinnen und die internationale Verbreitung der aktuellen Marius-Forschung kann nur englischsprachig gelingen.“ Der bekannte amerikanische Transitspezialist Jay Pasa-

choff vermittelte den Kontakt zu Springer, dem zweitgrößten Player in diesem Segment. Dennoch hat die Umstellung der Zitierweise und ein mehrfaches Lektorat viel Zeit gekostet. Zudem ermöglichte sich durch ein Angebot des Astronomiehistorikers Albert van Helden eine weitere Perspektive. Er war bereit, eine vollständige englische Übersetzung des Hauptwerks von Marius einzubringen.

Das Ergebnis ist ein Buch, das die wichtigste Primärquelle mit 19 Beiträgen auf Englisch vereint. Die größten Förderer des Projekts sind Hermann Gutmann Stiftung, Stiftung NV, Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen, Kost-Pocher'sche Stiftung, N-Ergie, die Städte Ansbach, Gunzenhausen und Nürnberg sowie der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

Hintergrund

Simon Marius (1573-1624) war markgräflicher Hofastronom und entdeckte unabhängig von Galileo Galilei Jupitermonde und Venusphasen – wichtige Argumente für das heliozentrische Weltsystem, das 1610 noch nicht beweisbar war. Da Galilei Marius – wie man heute weiß – zu Unrecht des Plagiats bezichtigte, wurde der Franke von der Wissenschaftsgeschichte weitgehend vergessen. Die Simon Marius Gesellschaft pflegt das wissenschaftliche Erbe, betreibt das Marius-Portal www.simon-marius.net und regt die Forschung mit Vorträgen und Publikationen an.

Ein kurzer Lebensabriss und die Forschungsergebnisse von Marius finden sich auf dem Marius-Portal unter [https://www.simon-marius.net/index.php?lang=de &menu=2](https://www.simon-marius.net/index.php?lang=de&menu=2). Diese Internetpräsentation verzeichnet in 33 Menüsprachen alle Werke von und über Marius und wurde im Simon-Marius-Jubiläumsjahr 2014 freigeschaltet.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis mit Links zu den Autoren und den deutschen Aufsätzen findet sich unter https://www.simon-marius.net/pix/content/16/Simon-Marius-and-His-Research_Content.pdf.

Klappentext zum deutschsprachigen Buch

Der markgräfliche Hofastronom Simon Marius war Anfang des 17. Jahrhunderts einer der Ersten, der Beobachtungen mit dem eben erfundenen Teleskop durchführte. Er entdeckte gleichzeitig mit Galileo Galilei die Jupitermonde, was aber erst drei Jahrhunderte später anerkannt wurde. Seine Forschungen an Kometen, Sonnenflecken, Jupitermonden und Venusphasen ließen ihn das ptolemäische Weltsystem überwinden und führten ihn zum tycho-nischen Weltsystem. Den letzten Schritt zum Heliozentrismus wollte er nicht gehen, doch hatte er dafür empirische Gründe aus dem Blick seiner Zeit.

Die Astronomiegeschichte hat Marius lange Zeit vernachlässigt. Die in diesem Band anlässlich einer Tagung zusammengetragenen Aufsätze zeigen dagegen, dass ihn das Ringen um das richtige Weltbild besonders interessant macht. Sie geben den aktuellen Forschungsstand wieder, präzisieren seine Biografie und stellen Marius auch als Kalendermacher vor.